

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Sechs Oden an die Braut

Langreuter, Georg Heinrich

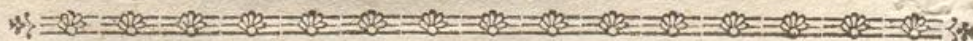
Halle, 1754

[urn:nbn:de:gbv:45:1-692817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-692817)

Sechs Oden

an

die Braut.



H A L L E,

gedruckt mit Gebauerischen Schriften

1754.





Mein s
 a einig
 der
 eine
 daß ich ihm mein
 Verlangen ein G
 man von einem
 sich aber nicht be
 von mir haben,
 zum Druck aufget
 gemacht. Hieran
 Ihnen und einen
 bin Ihr



...t.
 daß ich mich unter
 so verlanget der
 der andere bittet,
 Sollte ich diesem
 ese schreiben, als
 amit die Freunde
 hriften, die Sie
 ten hatte, diese
 kleine Aenderung
 Schilderung von
 machen. Ich



Vorbericht an die Braut.

Mein süßes Engelchen,



Da einige abwesende Freunde es wissen, daß ich mich unter der Hand Bräutigam nennen lasse, so verlanget der eine eine Schilderung von Ihnen, und der andere bittet, daß ich ihm meine ihige Empfindungen beschreibe. Solte ich diesem Verlangen ein Gnüge thun, so müste ich längere Briefe schreiben, als man von einem Bräutigam verlangen kan. Damit die Freunde sich aber nicht beschweren, so habe von denen Zuschriften, die Sie von mir haben, und wovon ich eine Abschrift behalten hatte, diese zum Druck aufgesucht, und nur hin und wieder eine kleine Aenderung gemacht. Hieraus mögen sich die Freunde selbst eine Schilderung von Ihnen und einen Begrif von meinen Empfindungen machen. Ich bin Ihr

L.



Erste Ode,
in einer Krankheit.



geliebte Freundin, nicht die Mode, nicht ein Geiz,
Und nicht der Sinnen Zwang, mein Herz lehrt die Benennung,
Das Herz, das aus der Welt um Sie und sonst nichts bittet,
Und sterbend Gott Ihr Bild mitnimmt,

Ist Ihre Treue noch um nichts als mich besorgt?
Traun Sie, aus Freundschaft, nicht den unversteltten Worten?
Die Sorgfalt, Süsse, Sie im Körper lang zu lieben
Verbittet zärtlich Ihre Furcht.

Sah ich, Geliebteste, daß mich des Fiebers Wuth,
Und was dem Körper droht, ist auszuspannen eilte,
So sah ich meinen Plan. Wer stärker als ich wäre,
Vertrauete Sie Gott getrost,

Und stirbe, in dem Wunsch, daß seiner Erbin Herz
Ein Freund, wie er, vor Gott, im Körper besser schäzte.
Gott, Freundin = = ach zu schwer wär mir noch dieses Sterben;
Daher verschont der Kelch mich noch.

Wer unbeweinet stirbt, den schelte iederman,
Wenn er mit Seuffzen stirbt. Wen aber fromme Wünsche
Aus seiner Freundin Herz mit bangen Händen fordern,
Für diesen bete ieder Freund!



Zweite Ode,
nach völlig wiedererlangter Gesundheit.



Entwicke ist, o Freude,
Dich nicht in ienen Tönen,
Die dir nicht folgen mögen;
Ruf heut den Ton der Liebe,
Den mir die Freundin stimmt,
Es höre ihn mein Schöpfer!
Er weis, wie ich Sie liebte,
Und mehr denn alle liebte,
Wie sehnlich ich es wünschte,
Daß ich von Ihr geliebet
Das treuste Herz Ihr zeigte,
Wie ich bekümmert suchte
Mich würdiger zu machen.

Wenn ohne Sie zu sehen
Drei Tage nur vergingen,
Und ich Sie dann erblickte,
Wie zog Ihr ganzes Wesen,
Ihr klügliches Bezeigen,
Ihr freundlichholdes Lächeln,
Mein Sie ganz liebend Herze?
Und muß ich Sie verlassen

Wie wünscht ich daß ein Eindruck
Der wahren Liebe bliebe?

Mit philosophischem Munde
Erklärt ich bald die Liebe,
Und lies sie Sie erklären,
Und lies bis wiederholen,
Und in der nächsten Stunde
Dis nochmal wiederholen.
Bald lobt ich Langens Doris,
Und las sein Lied auf Doris,
Und las mit der Empfindung
Die ich der Freundin wünschte.

Ich lehrte Ihr zur Seiten
Mit der verschwiegnen Hofnung,
Bis wiederholte Zähren,
Die sie verbergen wolte,
Und die Ihr doch entfielen,
Und bis ein treuer Vater
Und ihre ersten Küsse
Von ächter Gegenliebe
Mich völlig überzeugten.

Hätt ich die zarten Triebe,
Die Sie in mir erregte,
Zu sagen längst gewaget,
Sie hätte mich vor allen,
Vor allen, die Sie kennen,
Und künftig kennen lernet,
Schon lang wie igt geliebet.

JM



Ich seh Ihr weises Lieben
Wird, weil Ihr Freund es singet,
Oft jene Stunden loben,
Die Stunden, die dem Freunde
Die erste Hoffnung schenckten.

Ein Kus von einer Freundin
Hat mich sonst nie gerühret,
Ich hab ihn einem Thyrsis,
Der mir zu sinnlich liebte,
Groszmüthig angewiesen,
Und, nun will ichs gestehen,
So bald Sie sich mein Herze
Zur besten Freundin wählte,
Gleich heimlich mich gesehnet,
Mit einem treuen Kusse
Sie zärtlich zu umarmen.
Ist darf ich ohn Erröthen
Um jugendliche Küsse
Die beste Freundin bitten.
Der erste unter dreien,
Den ich zu bitten wagte
Lehrt mir ist freier küssen:
Und solte Sie mir lächelnd
Den Kus zu sinnlich nennen,
So bitte ich im Küssen
Sogleich ganz zuversichtlich
Um andre neue Küsse,
Und nenn den Kus zu sinnlich
Für bloße Philosophen.

Dritte



Dritte Ode,
bei der ersten Feier
der Geburt der Braut.

Den 10. Aug. 1753.



Wer reizende Jugend, die Kenntnis der seligsten Pflichten,
Kraft und Eifer in der Erfüllung,
Und ein harmonisches Herz
Bereiniget sucht,

Dem gib, o Gott, daß ihm dis weiseste Flehen
Seine Wahl so erhörlich begleite,
Als mich, da ich von dir
Die Freundin erbat.

Ich bat dich, Gott, um diese, um diese auf Erden,
Und als ich aufs sehnlichste flehte,
Lencktest du Ihr Herz, daß
Es sich mir versprach.

Dem

Dem Haufen eckelt oft morgen, wornach er heut seufzte,
Sein gierig Forschen wühlt nur im Staube;
Er weiß nicht was er will
Und sich wünschen soll.

Beweise dich auf ewig dem mildesten Geber
Und Erhörer und weisen Regierer
Mein mehr empfindendes Herz
Voll Danck und voll Lob.

Der lebhafteste Danck verkürze die Zeit bis zur Ehe,
Weil Ihre Jugend die Küsse erhöhet,
Und mir den treuesten Mund
Nie weigernd entzieht.

Mein Herz dancke Gott an dem geweihten Tage,
Wenn wir unsre Liebe jedem bekennen,
Und die freundschaftliche Treu
Berehlichtet ist.

Dann wachse der Danck mit der freiern ehlichen Liebe,
Er wachse bei der süßen Umarmung,
Dancke mein Herz, dancke Gott,
Preis und lobe ihn.

Lob ihn den ewigen Vater, wenn meine Freundin
Mit einer Freudenthräne der Ehe
Betend den Säugling begrüßt,
Und mütterlich küßt.

B

Voll



Voll Inbrunst dancke dem Schöpfer der heiligen Empfindung,
Mit der Sie als Lehrerin suchet
Selbst Ihre Pfänder zu weihn
Dem ewigen Sohn,

Und als Engel und Schutzgott die Seel und den Körper
Der Jugend liebeich beschirmet und führet,
Und ächte Christen zu ziehn
Bereint mit mir lernt.

Sie siehet heut mit mir, die Süßeste, wie Sie ins Alter
Dieser Tag zu des Freundes Umarmung
Und zu dem zärtlichsten Danck
Des Ewigen ruft.





Entweihete, die in der Larve der Engel
 Die Tugend preisen und meiden,
 Liebkosend sich winden, und heimlich
 Zum Laster gewöhnt,

Leichttrauende unvermerckt plötzlich vergiften,
 Glückt euch der Raub schalckhafter Küsse
 Von losen Mädchen, und lockt sie
 Der Wendungen Wis,

Wohrt euch nur der Arm von wenigen Töchtern;
 So preist stolz was ihr erobert,
 Ist folgt eurem Wunsche nach alles
 Was euch folgen kan.

Nicht minder die Tugend als zärtliche Liebe
 Erbat ich auf Erden und sonst nichts;
 Es fand nur die einzige Freundin
 Dis suchende Herz.

Und noch ungewis, ob es Ihr würdig schiene,
 Entzog es heftende Blicke
 Von ieder würdigen Schönen,
 Und schlug nur für Sie.

Du zeigtest, mächtige Hofnung, die Zukunft.
Der Anfang winckte der Folge.
Allein für einander zu leben,
Wie süs ist dis Glück!

Die Freundin ist's, die sich ist treu und zärtlich
So Freundin als künftige Gattin
Beim Kusse mit tugendhaften
Empfindungen nennt.



Fünfte Ode.



Wenn nun die zufriedene Zärtlichkeit in unserm Hause
Ihre Wohnung bekömt,
Wenn, Engelchen, das zu erbittende ähnliche Söhnchen
Gaukelnd alles versüßt,
Wenn Es, unsrer Jugend Hofnung, vom sorgfältigen Schoosse,
Von Sorg und Windeln frei,
Mit Hand und hellgrauen Augen so Vater als Mutter
Herumschweifend erreicht,
Wenn der, der dis Lied einst prüft, zum hoffenden Vater
Und drauf zur Mutter hinlangt,
Und ihrer vollen Brust mit zärteren Händchen
Sein erstes Wachsen beweist,
Wenn die entzückte Freundin, der Unschuld mit Zinsen
Meinen Kus wiedergiebt,
Wenn Ihr gefälliges Antlitz tiefsinnige Züge
Im eignen Hause verlernt,
Dann denken Sie an diesen Abend, da eine Auster
Von der mildesten Hand
Noch schmackhafter unvermerckt vor mir trefflich bereitet
Zimmer aufs neue da lag;
Und dann führt die Erinnerung des Bräutigams immer
Noch diese Küsse zum Mund.

Denn zur immer süßern Erinnerung setzet Gott Tage
Vor dem, da die Braut sagt:

„Mich führte mit der Röthe der Braut, die das Glück hat
„Liebenswürdig zu seyn,

„Oft unvermerckt der gelehrige Arm meines Freundes
„Zum getreuesten Mund;

„Dann zog ich sein Herz von der Tugend begleitet
„Und treue Wünsche in mich.

„Nun winckt mir das ehrwürdige Band der stärcksten Verbindung.

„Heut geh ich mit ihm.



Sechste Ode,
von der Feier des Hochzeitstages
der würdigsten Eltern der Braut.

Den 28sten Febr. 1754.



Den, den dis Herz als Vater kennet,
Der emsig seine Pflicht ausübt,
Gerecht seyn glücklich seyn benennet,
Sein Amt wie seine Kinder liebt,
Den müssen wir zum Himmel reis erklären,
Sein spätestes Alter aber heut begehren.

Er Selbst, gerührt vom bessern Leben,
Bleht später die Vollkommenheit,
Und wünscht, um seinen Rath zu geben,
Mit uns Sich uns noch lange Zeit,
Und, wenn Er uns den Scheidebrief mus geben,
Bleht Er darin um Sein und unser Leben.

Ich hör, wenn nach dem feinsten Triebe
Die künftige Tochter den sich wählt,
Der richtig schliest, und von der Liebe,
Die ihm von uns gefält, erzählt,
Die Mutter noch nach vielen Hochzeitstagen
Von uns vergnügt zum greisen Vater sagen:

„Die

„Die traun auf Gott, und, ohne Sorgen,
„Was in der dunkeln Zukunft liegt,
„Ruft von der Nacht sie ieder Morgen
„Zur Arbeit und zum Scherz vergnügt.
„Gewis ist's, daß, wo ist ihr Herrgott singet,
„Auch da ihr Glas auf unser Wohl erklinget.





